DIE BIAS IN WIEN TAGTE EINMAL MEHR MIT INTERESSANTEN INHALTEN:

»Stellen der PVA die Rute ins Fenster«

Die BIAS in Wien Ende März war die letzte Sitzung für Joe Witke in der Funktion des Bundesinnungsmeisters. Er übertrug zum Abschluss der zweitägigen Gesprächsrunde Gerald Prinz sämtliche Verantwortung. Doch bevor es anlässlich der Verabschiedung von Witke richtig emotional wurde, sorgte das eine oder andere Thema für besonderen Gesprächsstoff unter den Landesinnungsmeistern – besonders die Kontroversen über die Infrastrukturvoraussetzungen der Elektromobilität und die Zusammenarbeit mit der PVA stachen dabei besonders heraus.

von Thomas Buchbauer

Zu Beginn der Bundes-Innungs-Ausschuss-Sitzung in Wien berichtete Joe Witke über den Stand der Gewerbeordnungsreform. Witke, der sich in der letzten Zeit immer häufiger auch übergeordneten Themen widmete, ließ den Inhalt einer Sitzung aller Bundesinnungsmeister mit Mag. René Tritscher vom Wirtschaftsbund Revue passieren und fasste das Ergebnis folgendermaßen zusammen: „So wie der aktuelle Stand der Dinge ist, wird es zu keiner Reform kommen, weil sich SPÖ und ÖVP über die Textierung nicht einigen können – vorerst wird somit alles beim Alten bleiben. Ich vertrete die Meinung, dass es sinnvoller ist, dass das Gewerbe die Novelle schreibt und dem Ministerium eine fertige Version vorlegt und nicht umgekehrt. Dass ein derartiger Weg machbar ist, haben wir sowohl bei der Vergabe, als auch bei der Elektroschutzverordnung sowei bei der Ökostromverordnung erlebt. Und dass es praktikabler ist, liegt auf der Hand – schließlich sollten derartige Inhalte von Personen verfasst werden, die sich auskennen und nicht von Bürohengsten“, spricht Witke auch in seiner letzten BIAS die Themen klar an.

Auch in Sachen »Faire Vergabe« gab Witke Neuheiten bekannt: „Wir wollen, dass im Vergabeverfahren maximal zwei Subunternehmen in einem Gewerk zugelassen werden – wobei eines bei der Vergabe bekannt gegeben werden muss und maximal zwei Firmen nachgenannt werden dürfen. Die Industrie möchte am liebsten keine Beschränkungen – dann wären wir aber wieder dort, wo wir vor der Verordnung waren: Jeder macht, was er will. Das wollen wir jedoch vermeiden und die Kammer ist in diesem Fall auf unserer Seite.“

Im wahrsten Sinne des Wortes »heiß« wurde es einmal mehr, als es um die Art. 15a-Vereinbarung – Maßnahmen im Gebäudesektor – ging: „Es ist noch nicht alles gegessen – aber die Vereinbarung verhindert nicht die Installation von Elektroheizungen. Denn wenn die Elektrounternehmen es

Sind ab sofort bundesweit der verlängerte Arm der Elektrotechniker: Die Rauchfangkehrer dürfen künftig bei ihren regelmäßigen Besuchen in den österreichischen Haushalten eine Sichtprüfung der Elektroinstallation durchführen bzw. einen E-Befund verlangen und bei Mängel diese in ihrem Befund vermerken. Im Rahmen der BIAS unterschrieb Joe Witke den Vertrag mit BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller.